Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 12

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

im Jahre 1920 noch ausreichen wird, den Tageskonsum ohne Gasung bei Nacht zu bestreiten.

(Schluß folgt.)

Perschiedenes.

Der Tunnelban der Jungfraubahn ift auf einer Höhe von 3000 Meter über Meer angefommen. Der Jungfraubahntunnel ist somit, wenn nicht der höchste Tunnel ber Welt, so doch sicher der höchste Tunnel Europas. Der Gesundheitszustand der Arbeiter und Beamten war und ist ein durchaus guter, ja vorzüglicher. Die viel besprochenen Folgen des Lebens in verdunnter Sohenluft kennt man dort oben nicht. Letten Sommer fuhr eine 83jährige Baster Dame zu ber 2868 Meter ü. M. gelegenen Station Eigerwand hinauf, ohne auch nur die geringsten Beschwerden dort oben zu empfinden. Noch sind 700 Meter Tunnel bis zur nächsten Station "Eismeer" (3167 Meter ü. M.) auszusprengen. Da der Tunnelbau bei der Jungfraubahn nur von einer Seite betrieben werden kann, die schweren Brant'schen hydrau-lischen Bohrmaschinen schon wegen des Wassermangels ausgeschlossen sind, leicht transportable elektrische Bohrmaschinen angewandt werden müssen, und zudem die Förderung des losgesprengten Gesteins auf der schiesen Ebene von 25 Prozent Gesälle bedeutend schwieriger ist und langsamer vor sich geht, als bei einem horizontalen Tunnel, wird ber Bau Dieser Strede von 700 Meter und die Aussprengung der geräumigen Felsenstation selbst gewiß noch ein volles Jahr in Anspruch nehmen. Es ist daher noch nicht ganz sicher, ob die Station Gismeer ichon 1905 oder erft im Jahre 1906 wird eröffnet werden konnen. Unzweifelhaft ift aber, daß diese tunftige, auf der Subseite des Eigermaffivs gelegene Station ungezählten Taufenden bas erschließen wird, was sie sonst wohl nie zu schauen bekommen hätten: Die Herrlickeiten der eigentlichen Hochgebirgs= welt, die Region des ewigen Schnees und Gises mit ihrer märchenhaften Pracht und überwältigenden, stillen Majestät.

Säntisbahnprojekt Urnäsch. Das Gesuch der Herren Strub & Imfeld in Zürich um die Konzession für eine schmalspurige Säntisdahn sieht eine Linie vor von Urnäsch über Rohsall, Steinsluh und Schwägalp nach dem Sattel zwischen Säntis und Gyrenspiß.

Von Urnäsch bis Steinfluh auf eine Länge von 6 km ift eine Adhäfionsbahn, dann bis zur Felswand unter dem Grenzkopf auf 4,15 km Länge eine Zahnstangensbahn und am Schluß auf 1,63 km Länge noch eine Drahtseilbahn projektiert.

Die Bahn würde in der ganzen Länge mit Elektrisität betrieben. Die Fahrzeit von Urnäsch dis Säntisift auf 70 Minuten veranschlagt. Die Anlagekosten würden sich auf Fr. 2,500,000 belaufen.

Für die projektierte Bahn Göschenen-Andermatt wurde vom Nationalrat unter Ablehnung der Bedingung, daß der Bahnbau auch für den Winterbetrieb einzurichten sei, die Konzession erteilt.

Bauwesen in Basel. Auf dem Areal des neuen Postgebäudes beim Bundesbahnhof wird gegenwärtig mit den Arbeiten zur Erstellung einer Straße begonnen. Von der Zentralbahnstraße, dei der Einmündung der Gartenstraße beginnend, führt die neue Straße, in schiefer Richtung den Bauplat durchschneidend, bei der Beter Merianstraße in die Nauenstraße.

Schulhausbaute St. Gallen. In Bezug auf die projektierte Schulhaus-Reubaute hat die schulrätliche Baukommission den Beschluß gesaßt, es sollen die beiden erstprämierten Architekten, Moser und Gaudy, zu einer engeren Konkurrenz aufgesordert werden und ihre neuen Pläne bis Ende Juli abliesern. So wird es möglich werden, der ordentlichen Schulgemeinde im Herbst Pläne und Kostenberechnung vorzulegen. Für die dringend notwendige Vermehrung der

Für die dringend notwendige Vermehrung der Aborte im Grabenschulhaus wird der nötige Kredit erteilt.

In Sachen ber Bahnhoferweiterung Derlifon und Umbauten der Bahnhofanlagen ift endlich der definitive Enticheid gefallen und es find die Bundesbahnen angewiesen worden, unverzüglich die Inangriffnahme der bezüglichen Arbeiten, Die schon in den Budgets vom letten und laufenden Jahre vorgesehen waren, anhand zu nehmen. Die Zürcherstraße soll zirka 80 m weiter oben unter dem Bahndamme durchgeführt werden, und zwar foll diese Unterführung unter gewissen Bedingungen nun 14 statt bloß 10 m breit werden. Ueber die Frage, ob und wie viel die Straßenbahn Zürich=Derlikon=See= bach an diese Untersührung zu zahlen habe, wird das Bundesgericht entscheiden. Ein Fußgängerdurchgang an Stelle des jegigen Niveauüberganges der Zürcherstraße wurde abgelehnt. An Stelle der jetigen Baffarelle wird die Bundesbahn eine Fußwegunterführung als Verbindung zu den beidseitigen Verkehrstraßen Post= und Fabrifftrage bauen, falls die Gemeinde die bezuglichen Mehrkosten im Betrage von zirka 55,000 Fr. bezahlt. In der Mitte der heutigen Geleiseanlage wird ein Perron gebaut und als Zugang zu diesem eine Unterführung vom Bahnhof her erstellt. Die Bühlstraße wird eine allen Anforderungen entsprechende Unterführ= ung erfahren. Das ganze Umbauprojekt sieht noch eine Menge von andern Arbeiten vor: Erweiterung von Brücken, Wegen, Erstellung von Trottvics, ein direktes Geleise Derlikon-Seebach, Umbauten im Güterbahnhose 2c.

Kanalisation Glarus. Die Gemeindeversammlung hat letzten Sonntag einstimmig ein Kanalisationsprojekt im Kostenvoranschlag von 412,000 Fr. genehmigt.

Schulhausbauten Solothurn. Ein vom Bauamte im Berein mit den Preisrichtern ausgearbeitetes und von der Schulkommission genehmigtes Programm zu einem Ideenwettbewerb unter den schweizerischen Architekten sür Entwürse zu einer Primarschulhausgruppe sür Knaben und Mädchen auf dem Jent'schen Bauplat an der Biel- und Lorenzenstraße wurde vom Gemeinderat unverändert zur öffentlichen Ausschreibung genehmigt.

Schulhausbau Minfingen. (Korr.) Die Einwohnergemeindeversammlung Münfingen beschloß am 13. Juni einstimmig den Bau eines neuen Schulhauses und bewilligte den nötigen Kredit dis zum Belause des Kostensvoranschlages von 74,000 Fr. Münfingen zeigt damit auß neue seinen Opsersinn, nachdem erst vor zirka 15 Jahren ein neues größeres Schulhaus gebaut wurde und in den letzten Jahren große Summen sür die Wasservorgungs- und Elektrizitätsanlage geopsert wurden. Der neue projektierte Bau wird, einmal außgesührt, troß der Einsachheit einen schönen, heimeligen Anblick bieten und, was wohl die Hauptsache ist, die innere Einteilung ist eine gute, zweckmäßige und nimmt aus spätere Erweiterung Kückscht.

Umwandlung aarganischer Klöster in Wohltätigkeitsanstalten. Die Kaussunterhandlungen zwischen den bisherigen Eigentümern des ehemaligen Kapuzinerklosters
in Laufenburg und einem Initiativkonsortium zur Gründung eines Bezirksspitals sind dieser Tage
persekt geworden, und es ist das ehemalige Kloster samt Umgelände zum Preise von 60,000 Fr. in den Besitz
des genannten Konsortiums übergegangen. Wettingen
ist ein Lehrerseminar, Maria Krönung Baden eine Erziehungsanstalt sür Mädchen, Hermetschwil sür Knaben, St. Josef in Bremgarten für schwachsinnige Kinder, Gnadental für Altersschwache, Königsfelden beherbergt Geisteskranke u. s. w.

Hotelbaute Kandergrund. Herr A. Jeanloz in Bern, Bestiger des Blausees, hat dem Gemeinderat von Kandersgrund das Gesuch um eine Baubewilligung für die Erstellung eines "Hotel und Pension Lötschberg" mit zwei Wirtschaftslokalitäten, Bäckerei und Verkausknagazin, eingereicht. Das Etablissement käme zirka 1 Kilometer vom Blausee entsernt zu stehen. Der Bau ist bereits profiliert.

Die Ortsbürgerversammlung Weesen genehmigte zwei verwaltungsrätliche Gutachten betreffend Renovation und Umbaute des Waisenhauses im Kostenvorsanschlag von rund Fr. 16,000. Die Flybachsers bauungstommission hat die Aussührung von Baulos 1 und 4 im Kostenvoranschlag von rund 108,000 Fr. zur sreien Konfurrenz ausgeschrieben mit Ablauf der Anmeldesrift dis 22. Juni dieses Jahres. An die prosjektierte Erweiterung der Wassersen. An die prosjektierte Erweiterung der Wassersonzung im Kostenvoranschlage von 65,000 Fr. hat die Kegierung des Kantons St. Gallen beschlossen, 18% oder im Maximum 11,700 Fr. Subvention zu verabsolgen. Der Bau einer neuen Alphütte im Kostenvoranschlage von rund 4000 Fr. auf Untertutenalp ist bereits vergeben und soll nächstens in Angriff genommen werden, edenso liegen für die Keuerstellung eines Stück Alpweges auf der Wattalp die Pläne sertig und werden hiesür 4500 Fr. Kosten veranschlagt.

Pfarrhausbau Herisau. Die Gemeinde beschloß, die Liegenschaft zur "Blume" an der Oberdorsstraße um den Kauspreis von Fr. 100,000 zum Zwecke der Erstellung eines Doppelpfarrhauses zu erwerben, und so dann wurde der Kirchenvorsteherschaft Auftrag erteilt, einer nächsten Kirchgemeindeversammlung Pläne und Kostenberechnung für einen Pfarrhausneubau zu untersbreiten, der auf zirka Fr. 100,000 bis Fr. 150,000 zu stehen kommen wird und einem dringenden Bedürsnis abhelsen soll.

Die Probebelastung der Brüden an der neuen Bahnlinie Gais Appenzell hat ein günftiges Resultat ergeben. Die große Sitterbrüde bei Appenzell ift mit 3000 Zentnern belaftet worden, wobei sich nur eine Senkung von 16 Millimetern ergeben hat. Auch die Proben mit den übrigen Brücken sind gut ausgefallen. Diese Woche soll eine Vorkollaudation der ganzen Linie stattsinden; die eigentliche Kollaudation ist auf den 20. oder 22. Juni, die Eröffnung auf den 1. Juli in Aussicht genommen.

Armenhausbau Hemberg (Toggenburg). Herr Fischbacher-Schoch in St. Gallen hat dem Gemeinderat Hemberg die generöse Offerte gemacht, an die längst projektierte, finanzieller Schwierigkeiten halber indes dis anhin noch nicht zustande gekommene Erstellung eines neuen Armenhauses 20,000 Fr. zu bezahlen, wenn dasselbe in zwei Jahren erstellt werde. Der disponible Bausonds beträgt zur Zeit zirka 21,000 Fr. und so wird es möglich werden, den Bau innert der erwähnten Frist an Hand zu nehmen und auszusühren.

Krankenhausbau Menzingen. Die Erdbewegung für das zu erstellende neue Krankenhaus durch das Institut hat begonnen und werden die Arbeiten derart gesördert, daß der Rohdau noch dis kommenden Herdft unter Dach gebracht wird. Dasselbe, nach dem Plan des Hrn. Architekt Hardegger in St. Gallen, wird in zwei Stockswerken je acht Krankenzimmer, sämtlich nach Süden gelegen und teilweise mit Verandas verbunden, entshalten. Im Erdgeschoß befindet sich die geräumige Küche, Heizung zc. Den Mittelbau beherrscht durch beide Stockwerke die Kapelle. Auch für sämtliche übrigen Käume, als Arztzimmer, Apotheke, Wärterzimmer, ist genügend Plat vorhanden und wird es an Licht und Luft nicht sehlen. Der ganze in moderner Form geshaltene Ban wird eine neue Zierde des Dorfes werden.

Die Gemeinde Sils i. E. hat das Konzessionsgesuch der Herren Zichotte und Lüscher in Narau, das die Ableitung des Silsersees nach dem Bergell vorsiah, abgelehnt. Ueber die Gründe der Ablehnung ist uns noch nichts bekannt. Nesthetischer Natur können sie wohl nicht sein, da das Projekt die Schönheit des Sees nicht antasten wollte.

